

Programme für die Militarisierung des Kosmos vorbereitet, mit der sie - wie die Rede von Präsident Reagan in der Geofgtown-Universität sowie die jüngste NATO-Tagung in Cesrrie/Türkei gezeigt haben - die Verbündeten über das Drängen zur Einhaltung des Raketen-Stationierungsbeschlusses hinaus für einen „Sternenkrieg“ zu gewinnen sucht.

Doch der Gang der Dinge in der Welt hängt nicht allein und nicht in erster Linie von der gegenwärtigen Position der USA-Administration ab. Sie vermochte die Welt in eine neue, äußerst gefährliche Runde des Wettrüstens zu stoßen, doch sie vermag das militärische Kräfteverhältnis damit nicht zu ihren Gunsten zu ändern.

Verändertes politisches Kräfteverhältnis

Dagegen veränderte sich das politische Kräfteverhältnis in der Welt, jedoch zugunsten der Sache des Friedens. Die imperialistischen Staaten sehen sich national und weltweit einer immer stärkeren Verurteilung ihres Konfrontations- und Hochrüstungskurses gegenüber.

Die die Mehrheit der Weltbevölkerung repräsentierende Bewegung der Friedensanhänger hat sich zu einem einflußreichen politischen Faktor entwickelt und - wie die Rüstungspolitiker selbst eingestehen - zu einem ernsthaften Hindernis für die Durchsetzung des Konfrontationskurses der USA. Die Aktionen von Hunderten Millionen Friedensanhängern gegen die Raketenstationierung waren nicht umsonst. Im Gegenteil: die Aufrüttelung des Gewissens der Menschheit, die politischen Aktivitäten der Völker aller Kontinente für den Frieden sind in ihrem Umfang und in ihren vielfältigen Kampfformen etwas Neues in der Geschichte.

Wie die Internationale Wissenschaftliche Karl-Marx-Konferenz in Berlin eindrucksvoll unter Beweis gestellt hat, drängen die drei revolutionären Hauptströme unserer Zeit den Imperialismus Zug um Zug in die historische Defensive. Zu diesem grundlegenden Gegensatz tritt der tiefe Widerspruch zwischen den aggressivsten, reaktionärsten Kreisen des Imperialismus und der übergroßen Mehrheit der Menschheit, einschließlich großer Teile der Bourgeoisie, die ein nukleares Inferno ablehnt.

Angesichts der abenteuerlichen Aggressionsakte der USA-Administration wächst in den breitesten Kreisen der Weltöffentlichkeit die Überzeugung, daß es im Atomzeitalter keine vernünftige Alternative zur friedlichen Koexistenz gibt. So sind heute durchaus die Faktoren gegeben, eine mächtige und weltpolitisch ausschlaggebende Koalition der Vernunft und des Realismus gegen den verderblichen Kurs der Konfrontation und der Hochrüstung der USA zu bilden.

Eine gute Grundlage zur Verständigung

Eine gute Grundlage zur Verständigung aller Friedensanhänger, für einen substantiellen Dialog zwischen Ost und West bieten die konstruktiven Vorschläge der sozialistischen Staaten. Breites Echo und wachsende Zustimmung finden die Prager Deklaration des Politischen Beratenden Ausschusses der Warschauer Vertragsstaaten, die Moskauer Erklärung der Repräsentanten unserer Länder, die Empfehlung des Genossen Tschernenko für die Vereinbarung von Verhaltensnormen der Nachbarmächte. Davon zeugen die wichtigsten Beschlüsse und Empfehlungen der UNO-Vollversammlung, die Stellungnahmen vieler Parteien der Sozialistischen Internationale, die Äußerungen der Öffentlichkeit und der Parlamente in Griechenland, Dänemark und den Niederlanden, Belgien und Spanien, die Appelle der Kirchen und - nicht zum geringsten - die Äußerungen einflußreicher Kreise von Politik und Wirtschaft in allen kapitalistischen Ländern.

Die Befürchtung der Regierungen der Mehrzahl der kapitalistischen Län-